

NICHT ALLE  
KÜNSTLER

ARTISTS CAN'T ALL BE  
LIKE MICHELANGELO.

ACC

**DOES HUMOR  
BELONG IN ART?**

5. Oktober bis 28. Dezember 2014

Eine  
kunstvolle und geruhsame  
**Weihnachtszeit**  
wünschen wir allen Gästen, Freunden,  
Förderern und Engeln der ACC Galerie Weimar.  
Auf ein weiteres gemeinsames,  
viel versprechendes und alles haltendes Jahr

**2015!**

**12**  
2014

**VERANSTALTUNGEN  
IN DER ACC GALERIE**

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar  
fon (+49) 0 36 43 – 85 12 61 | [www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de)



5.10. bis 28.12.2014 **Ausstellung**

### Does Humor Belong in Art?

Tymek Borowski (PL) | Jannicke Låker (NO) | Yoshua Okón (MX) | Egill Sæbjörnsson (IS) | Bob and Roberta Smith (GB) | Young-Hae Chang Heavy Industries (KR)

Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



Der 80-minütige Dokustreifen *Make Your Own Damn Art* von **John Rogers** bietet, entstanden innerhalb dreier Jahre, einen seltenen Einblick in die Arbeit eines der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler Großbritanniens, **Bob and Roberta Smith**, und dessen Hingabe zur Idee, dass Kunst eine zentrale Rolle in der Demokratie spielt und demokratisch sein muss. Smith, bekannt für seine humorvolle, eigensinnige und polemische Kunst, zeigt neun Schriftgemälde aus Schildermalerlack auf gefundenum Holz, die Großrauminstallationen *Fly Tip* und *Piss Bar* und die Videos *One Child Policy* und *Jet Plane*. ■ In **Egill Sæbjörnssons** ungewöhnlicher Kunst fusionieren Musik, Sound und Videoprojektionen, die mit realen Objekten auf dem Boden und an jener Wand, auf die ihr Bewegtbild geworfen wird, interagieren, so wie in *The Box*, einer 34-minütigen Multimediainstallation, deren zentrales Objekt eine Pappkiste ist, aus der die aberwitzigsten Dinge entspringen, ein Eigenleben erhalten, die Schweben zwischen toter und lebendiger Materie, zwischen Lebewesen und Dingen halten, ein absurdes, dadaistisches Cabaret voller Illusionen. In der Einkanalprojektion *Out of Shoes Humans Grow* nebenan lässt Sæbjörnsson zwei blaue, projizierte «Beinröhren» aus realen Coybowstiefeln herauswachsen und unter eigenartigen, an Tierlaute erinnernden Geräuschen mit der Welt auf Tuchfühlung gehen, in der/die sie nun «ihre Fühler ausstrecken». ■ **Jannicke Låker** erzählt in vier cineastischen Minidramen in technisch einfacher Videosprache, doch exakt geplanten Stories mit trockenem Humor, unheimem und unmittelbar von der oft beschämenden Skurrilität des Alltags und nähert sich dabei Tabusituationen, in denen sie dem Betrachter genau das zeigt, was der nicht sehen will. Ihr «langsamsten» Film ist sicher *Woman in Mud*, fast ein Gemälde, auf dem eine Frau, ausgerüstet mit einem Rollator, versucht, einen schlammigen Acker aus nicht ersichtlichem Grund zu durchschreiten. *9 ½ minutes* ist die Videobotschaft einer von Eifersucht geplagten Hausfrau an ihren Ehemann, der sich in Afrika aufhält. In *Boogie with you* verwandelt sich ein romantisches Date in eine Litanei über Frauenrechte, Solidarität und norwegisches Erdöl. ■ Für unsere Ausstellung entwickelten **Young-Hae Chang Heavy Industries** die Videoanimation *WENN DU ÜBER DAS HIER LACHST, LÄUFT ETWAS ZIEMLICH FALSCH*, eine Textchoreografie zu Kunst und Humor, die in rasanten Tempi als Kombination aus Sätzen, Wortgruppen, Wörtern und Silben die Leinwand passiert: «WENN DU NOCH ZEHN MINUTEN HAST, DANN WERDEN WIR ERKLÄREN, WARUM WIR NICHT DENKEN, DASS WIR LUSTIG SIND.» In einem Nachbarraum zwei weitere ihrer digitalen Literaturbeispiele: *Der Abspann* und *Hyperbel* – sowie die Papierarbeit *Die ersten und die letzten Seiten fehlen*. ■ **Yoshua Okóns** Vierkanalvideoprojektion *Octopus*, aufgenommen auf dem Parkplatz eines Home-Depot-Baumarkts nahe Los Angeles, untersucht die Beziehungen zwischen guatemalteckischen Tagelöhnern, die zuhause auf verschiedenen Seiten im von den USA initiierten, vierzigjährigen Bürgerkrieg kämpften und nun in den Vereinigten Staaten zusammenarbeitend Anstrengungen unternehmen, einen Job zu finden. Für *Parking Lotus* (8 Fotodrucke und 3 Videos) wurden Sicherheitsbeamte in LA gebeten, an ihren Einsatzstellen zu meditieren. Und die Videoinstallation *Hausmeister* konfrontiert den Betrachter mit den unverständlichen Schimpftiraden eines umher kriechenden deutschen Hauswirts, der offenbar sein Revier verteidigt. ■ **Tymek Borowskis** Gemälde, Drucke und Videos (*How Art Works*, *How To Live Better* oder *Life Looks Like this*) sind teils selbstironische Guidelines, Schaubilder und Analysen zur erfolgreichen Künstlerkarriere oder Lebensbewältigung.



Yoshua Okón: *Hausmeister*, 2008.



Tymek Borowski: *Responsible Galerists and Curators Promote Safe Art*, und *How Art Works*, beide 2011.



Camilo Osorio Suarez: *Self-Portrait with frog and plant and not with Parrot (Detail)*, 2014.

### 21. Internationales Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar

#### Dritter Stipendiat 2016: Camilo Osorio Suarez (Kolumbien)

Neben Sarah Jones (AU/DE) und Elisabeth Wurst (DE/PE) wurde nun im Rahmen des 21. Internationalen Atelierprogramms von ACC und Stadt Weimar *Does Humor Belong in Art?* durch eine internationale Fachjury **Camilo Osorio Suarez** (\*1980) zum dritten Residenzkünstler auserkoren. Der kürzlich erst von Paris nach Leipzig gezogene Kolumbianer wird, ausgehend von einem Zitat Friedrich Nietzsches – *Es hat wohl für jeden Philosophen eine böse Stunde gegeben, wo er dachte: was liegt an mir, wenn man mir nicht auch meine schlechten Argumente glaubt!* – und dann flog irgend ein schadenfrohes Vögelchen an ihm vorüber und zwitscherte: «Was liegt an dir? Was liegt an dir?» – sein Projekt *Der Papagei mit Federn* verwirklichen. So plant Osorio Suarez, einem kolumbianischen Papagei die thüringische Sprechweise der Bewohner Weimars und des Weimarer Lands beizubringen. Tonaufnahmen der Papageienstimme, die textliche Dokumentationen seiner «Worte» und den Lernprozess festhaltende Filmaufnahmen sollen im Endergebnis in einer Installation vereint und von einem mit Holzschnitten illustrierten Buch begleitet zu sehen sein.



Jannicke Låker: *Woman in Mud*, 2007.



Yoshua Okón: *Octopus*, 2011.



Bob and Roberta Smith: *Piss Bar*, 2012.



Bob and Roberta Smith: *Colditz Text*, 1997 (hinten links). *Fly tip* (Installation), 2013.



Egill Sæbjörnsson: *Out of Shoes Humans Grow*, 2014.

### VORSCHAU: AUSSTELLUNGEN 2015 | 2016

### TEIL 2

WEIMAR KURATIERT | 22.8. – 28.11.2015

Der Zugang zu und der Umgang mit (zeitgenössischer) Kunst ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Künstlerische und kulturtheoretische Diskurse werden oftmals nur noch von Spezialisten geführt, ohne dass eine Öffentlichkeit, die nicht über das entsprechende Vorwissen verfügt, daran teilhaben könnte. Aber wissen die Experten tatsächlich immer mehr als die weniger kunstbeaffensende Mehrheit? Wo steht geschrieben, dass das, was Kuratoren, Galeristen, Redakteure, Dramaturgen tun – und vor allem: wie sie es tun –, der einzig richtige Weg ist? Was wäre, wenn jene, die sich der Kunst und Kultur bisher allenfalls als interessiertes Publikum genähert haben, sich miteinander verbündeten? Wenn sie sich selbst, in der Rolle der Ausstellungsmacher, nach längeren Findungsgesprächen, auf Thema, Disziplin oder Mission einigten, zusammen die Position des professionellen Kuratorenteams übernehmen und eine Ausstellung von ihrer Anbahnung, der Künstlerakquise bis hin zur Verni- und Finissage samt Begleitprogramm komponierten? In Kooperation zwischen ACC Galerie und dem Kunstfest Weimar entsteht eine Ausstellung, die von Weimarer Bürgerinnen und Bürgern konzipiert und organisiert wird.

DAS HYBRIS-PROJEKT | 2016

In der Epoche gentechnischer Entschlüsselung des Lebens, globaler und extraterrestrischer Mobilität und digitaler Weltverdoppelung widmet sich DAS HYBRIS-PROJEKT dem Jahrtausende alten, ideengeschichtlichen Thema der Hybris. Als «superbia», «Hoch-» oder «Übermut» bezeichnet der Begriff die Überschreitung des richtigen Maßes, eine zügellose Handlung, die unter Verletzung des in himmlischen und irdischen Hierarchien geltenden Rechts schweren Unbill verursacht. Doch dieses Bild scheint längst verblasst: Der Mensch erklärt *«sich selbst zum Gott»* (Ludwig Feuerbach), ungeachtet seiner Regelwerke. In der fortschritts-, effizienz- und profitgetriebenen Welt gibt es keine bewährte Ordnung von Dauer. Grenzen eigenverantwortlichen Tuns werden in Forschung (Gentechnologie, Bioengineering, Neurowissenschaften), Umwelt (atomare Energiegewinnung, Klimawandel, Ressourcenverknappung) und Ökonomie (unkontrollierte Finanzmärkte, Billiglöhne) nur infolge öffentlichen Drucks diskutiert, ohne fundamentale Konsequenzen für ein systemisches Umdenken erzeugen zu können. Das Projekt dient unserer Selbstbefragung und -bewertung als Menschen in einer Welt, deren Lauf von uns bestimmt zu werden scheint, infolgedessen alles außer Kontrolle zu geraten droht.



Cultural techniques of making compliments on 1.12.

Mo 1.12.2014 | 19:00

Monday Night Lectures

### LET'S WORK IT OUT! | Lisa Glauer, Berlin. Anke Hannemann, Weimar

*Lisa Glauer will present the mammil ICH-AG, dealing with the fully incorporated self, the Jelly-belly Ego-stroking service (Glauer/Wenzel), on the cultural technique of making compliments, and the AKW Job Auction (Glauer/Huber/Hermann), a reverse auction aimed explicitly at finding the greatest self-exploiters. This performative interaction took place at the AGORA Biennial in Athens (2013) and will be shown at ngbk within Enjoy (Y)our State of Emergency in December 2014. Primarily working in public space, Anke Hannemann deals with general concepts of belonging, Heimat, identity and memory, being interested in the links between architectural deconstruction in post-socialist countries and reconstructed personal and collective identity as a result of major political and social change. In her process-oriented work, that often derives from written or spoken word she combines found material, sound or video appreciating the ephemeral and transitory effects of art in public space.*

Vortrag in englischer Sprache. | Eintritt: frei!



Neue Dimensionen von Video und Kunst am 3.12.

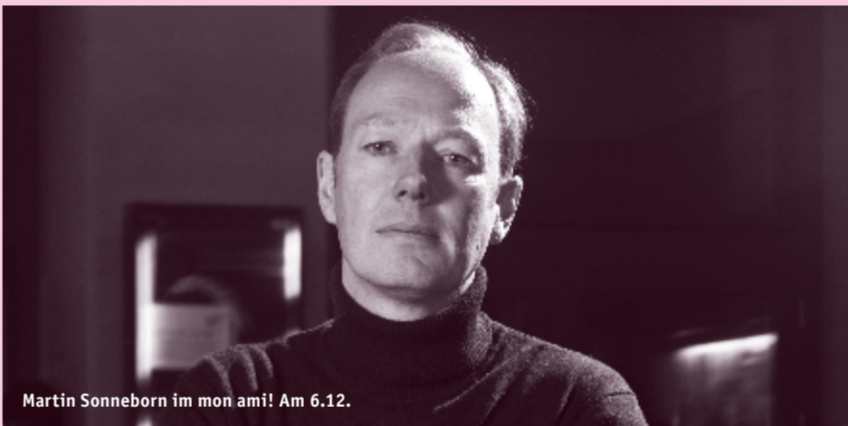
Mi 3.12.2014 | 20:00

Aktuelles Atelierprogramm

### Wo fängt die Realität an? | Evy Schubert, Berlin/Weimar

In ihrem Screening wird die Regisseurin, Videokünstlerin und Performerin **Evy Schubert** drei ihrer jüngsten Videoarbeiten zeigen, die sich auf spielerische Weise mit der Frage nach der Echtheit von Wirklichkeit auseinandersetzen. Beginnend diese im Kopf, in der sogenannten gesellschaftlich vereinbarten Objektivität, oder haben beispielsweise Träume einen ebenfalls gleichberechtigten Anspruch auf Gültigkeit? Für Evy Schubert ist das Medium Video eine Möglichkeit, Wirklichkeiten zu gestalten, zu hinterfragen und wieder zu verwerfen. Dabei können dokumentarische Ansätze mit einem fiktionalen, surrealen und phantastischen Zugang zusammenlaufen. Gezeigt werden unter anderem *Zeitkreis* (8:38 min, Tiflis, Georgien, 2013), ein filmisches Triptychon, das sich mit der Wiederholbarkeit von Machtstrukturen auseinandersetzt, und *Penthesilea (Pathologie)* (8:42 min, Berlin, 2012), eine Adaption des Kleistschen Trauerspiels, das in ein Sanatorium auf dem Land verlegt wird, wo eine Frau mit der pathologischen Diagnose «Penthesilea» ausschließlich sich selbst begegnet.

Eintritt: frei!



Martin Sonneborn im mon ami! Am 6.12.

Sa 6.12.2014 | 20:00 | mon ami Weimar plus zur aktuellen Ausstellung

### Krawall und Satire | Martin Sonneborn, Berlin

Es sind die einfachen Slogans, mit denen Politiker die Herzen der Wähler erringen. Bei der Europawahl schaffte es *Die PARTEI* mit dem Slogan *Ja zu Europa! Nein zu Europa!* Ergebnis des – nach Auskunft der *PARTEI* – schmierigen und populistischen Wahlkampfes: **Martin Sonneborn**, selbsterannter Größter Vorsitzender aller Zeiten (GröVaz), sitzt nun im Europaparlament. Und dort sorgte er schon gehörig für Furore. Bevor er dort hin gewählt wurde, wusste er allerdings auch schon auf sich aufmerksam zu machen. Der *«Krawallsatiriker mit Profilneurose»* (Stern) und Grimme-Preisträger kann für sich verbuchen, die WM 2006 nach Deutschland geholt zu haben, führte als *Titanic*-Chefredakteur antisemitische Wahlkämpfe im Namen der FDP und der chinesische Außenminister forderte seine Hinrichtung, Wer noch mehr von Deutschlands Chefsatiriker hören möchte, der ist am 6.12. im **mon ami** in Weimar genau an der richtigen Stelle. Denn dort gibt Sonneborn in Zusammenarbeit mit dem ACC einen Überblick über sein Schaffen. **VVK über Eckermann Buchhandlung, Tel. (036 43) 41 59-0 Eintritt: 10,50 € | AK: 12,50 €**



A presentation of art in public sphere on 8.12.

Mo 8.12.2014 | 19:00

Monday Night Lectures

### Petrofani and other places | Zafos Xagoraris, Athens (GR)

*Zafos Xagoraris has been working on a series of sound installations or actions in the public sphere since 2003. His work consists of drawings, public installations, participatory events, obstructing devices of audio or other signals and outdoor interventions using sound amplification mechanisms. The presentation will also include examples of works related to historical events, memory and specific acoustic environments or spatial conditions. Zafos Xagoraris has studied at the Athens School of Fine Arts and the Massachusetts Institute of Technology (MIT). His Ph.D. from the National Technical University of Athens was about the construction of miracles by the Hero of Alexandria. He has presented various solo shows and participated in international exhibitions such as: No Country for Young Men, Bozar, Brussels, 2014, 4th Athens Biennial, 2013, Sotto Quale Cielo, Museo Riso, Palermo, 2011, Manifesta 7, Rovereto, 2008, 1st Biennial Fin del Mundo, Ushuaia, 2007, 1st Thessaloniki Biennale, 2007 and the 27th Sao Paulo Biennial, 2006.*

Vortrag in englischer Sprache. | Eintritt: frei!



Wir öffnen die Konservendosen – gefüllt mit Literatur, Ideenreichtum und Ehrgeiz am 12.12.

Fr 12.12.2014 | 20:00

Lesung

### ESP.international/ Babelsprech. live Nr. 3

*Babelsprech* verbindet junge Dichter der Schweiz, Österreichs und Deutschlands jenseits großstadtzentrierter Verklumpungen. *SP – Sprunghafte Lesereihe Weimar* – bringt junge Schriftsteller nach Weimar, um unter der Festung elitekultureller Sattheit einen Tunnel zu graben. Gemeinsam arbeiten *Babelsprech* und *ESP* seit Dezember 2013 an einer Mission: Literatur soll leben, nicht gefangen in Konservendosen die konfektionierte Portion zur Stilleung bürgerlicher Vierteljahrsbedürftigkeit liefern. Am 12. Dezember feiern wir unser poetisches Bergfest: die Zusammenarbeit zwischen dem Berliner *Babelsprech*-Kurator **Max Czollek** und der Wortwechsel-Telefonistin **Moritz Gause** befindet sich dann auf ihrem kalendrischen Höhepunkt. Das Festkomitee stellen die Sprachkünstlerin und Hörspielmacherin **Heike Fröhlich** (München) und die Dichter **Pablo Haller** (Luzern), **Florian Liesegang** (Halle), **Tristan Marquardt** (München/Zürich), **Mario Osterland** (Erfurt), **Patrick Siebert** (Erfurt) und **Maik Pevestorff** (Jena). **www.wortwechsel-jena.de/esp-weimar**

Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €



Ronald Hirte and Boris Buden in between history and the present on 15.12.

Mo 15.12.2014 | 19:00

Monday Night Lectures

### About limits of memory culture | Ronald Hirte, Weimar. Boris Buden, Berlin

*The historian and archaeologist Ronald Hirte has been working at the memorial Buchenwald for 18 years. He organized the audio art and drama festival raste and audiodenken and was the curator of the exhibition The Social Collector at the ACC Galerie (2006). Among others, together with Fritz v. Klinggräff und Hannah Rüttels, he published Von Buchenwald (,) nach Europa – Gespräche über Europa mit ehemaligen Buchenwald-Häftlingen in Frankreich (2011). Boris Buden is a writer and cultural critic based in Berlin. He received his PhD in cultural theory from Humboldt University in Berlin. In the 1990s he was editor of the magazine Arktin in Zagreb. His essays and articles cover the topics of philosophy, politics, cultural and art criticism. He has participated in various conferences and art projects in Western and Eastern Europe, Asia and USA, including Documenta XI. Buden is the author of Barikade (Zagreb 1996/97), Kaptolski Kolodvor (Belgrade 2001), Der Schacht von Babel (Berlin 2004), Zone des Übergangs (Frankfurt am Main 2009).*

Vortrag in englischer Sprache. | Eintritt: frei!

### ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.  
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar  
fon (03643) 85 1261/-62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de  
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz  
(03643) 85 1261 | (0179) 6674255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de  
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski  
(03643) 85 1262 | (03643) 25 32 12 | (0176) 238148 18 | kultur@acc-weimar.de  
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner  
(03643) 85 1161/-62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de  
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 1261

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr+ Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt Galerie 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

### Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.  
Redaktion: Alexandra Janizewski, Niklas Hüttner, Olaf Nenninger, Alina Richter, Frank Motz, Charlotte Witte.  
Abbildungen: Claus Bach, Frank Motz, Künstler, Referenten, ACC Galerie Weimar.  
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig. Druck: Druckerei Schöpfung GmbH, Weimar.

Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien  
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de  
Geöffnet tägl. 15–17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)

